

Gewinne Einen! Wie macht man das?

Hast du dich bemüht, Menschen für Jesus zu gewinnen? War das Ergebnis befriedigend? Ein erprobter Weg wird dir neuen Mut schenken.

**Jesus sagte:
„Machet zu Jüngern“**

„Vater, bitte wecke in mir das Verlangen bei der Aufgabe mitzuhelfen, eine verlorene Welt für dich zu gewinnen.“

Generalkonferenz: Gewinne Einen

Uns wurde im Herbst 2005 das Motto gegeben „Tell the World“ (Sag es der Welt). Ein Teilziel ist „Gewinne Einen!“

Darüber sagt die Generalkonferenz:

„Tell the World“ hat das Ziel, etwas zu erreichen, was keine andere adventistische Initiative erreicht hat, nämlich innerhalb von fünf Jahren fünf Millionen Menschen zu Jesus zu bringen. Diese Initiative nennt sich ‚Gewinne Einen!‘. Sie fordert unsere Gemeindeglieder heraus, in dieser Zeit wenigstens eine Person zu Jesus zu bringen. Das ist möglich.“ (www.adventistmission.org)

Dieses Ergebnis tritt ein, wenn fünf (von 16) Millionen Glieder mit Gottes Hilfe je einen Menschen für Christus innerhalb von fünf Jahren gewinnen. Betrachte solche Bemühungen nicht als Belastung, sondern als ein Vorrecht, Jesus zu dienen, und eine gute Gelegenheit, jemanden näher oder ganz zu Jesus zu führen. Es ist das Beste und Wichtigste, was du für einen Menschen tun kannst.

Die „Süd-Ecuador-Vereinigung“ arbeitet auf dieser Basis (siehe www.missionsbrief.de / Missionsbausteine / **Goldener Plan**. 19 Seiten, Deutsch). Dieser Plan ist empfehlenswert für Leiter solcher Vorhaben.

Ziel dieses Artikels:

Einige beten mit mir für diesen Artikel. Die Hilfe Gottes ist nötig, um alles kurz und dennoch verständlich

darzustellen. Auch sollen notwendige Einzelheiten nicht den Blick für das Ganze beeinträchtigen. Dort wo das nicht ganz gelungen ist, bitte ich um Nachsicht.

1. Zuerst geht es um die Vorstellung eines kleinen wertvollen Hilfsmittels. Durch dessen Verwendung sind wir in der Lage, **Menschen direkt vor Jesus zu stellen**. Es ist ein Arbeitsheft mit dem Namen „Ergreife das Leben“.

2. Als Nächstes geht es um unsere **persönliche Vorbereitung** als Mitarbeiter Gottes für diesen Dienst.

3. Und als Abschluss geht es um **Hinweise und Material** für die Vorbereitung und Weiterführung von „Kandidaten für das Reich Gottes“.

Eine längere Fassung dieses Artikels mit den Erfahrungen, die zum Arbeiten auf diesen Weg beigetragen haben, befindet sich unter www.missionsbrief.de / Gewinne Einen! (Langfassung; 7 Seiten). Allen, die sich dafür entscheiden, einen Menschen für Jesus zu gewinnen, wird das Lesen der längeren Fassung empfohlen.

Das missionarische Hauptproblem

Wie kann ich zu einem grundlegenden Einstiegsgespräch in den Glauben kommen?

- Welche Einstiegsfrage gibt es, die taktvoll und direkt zur Hauptsache führt?
- Wie kann ich jemand Jesus vorstellen und die Grundsätze der Erlösung zeigen?
- Wie kann ich eine geistliche Diagnose durchführen?
- Wie kann ich feststellen, ob die Heilsgewissheit eines Menschen sich auf die Gerechtigkeit aus Glauben oder auf Werkgerechtigkeit gründet?
- Wie kann ich jemandem helfen, Jesus anzunehmen?

Dank sei Gott, dass es eine gute und erprobte Lösung für diese Fragen gibt. Es ist das Heft „Ergreife das Leben“. Jeder kann lernen, damit umzugehen.

LAIEN ALS PREDIGER

Zur Ermutigung aller Gemeindeglieder möchte ich sagen, dass ich – und zwei weitere Brüder – als Laie ohne theologische Ausbildung wegen des damaligen großen Predigermangels in den Dienst als Prediger gerufen wurde.

Umfangreiche Bemühungen mit teils schwachen Ergebnissen führten Schritt für Schritt zu folgender Erkenntnis und zu sehr guten Ergebnissen: (Die Erfahrungen sind in der Langfassung enthalten.)

- **Zuerst den Menschen Jesus vorstellen**
- **einführen in die Jüngerschaft**
- **dann die Grundlehren der Wahrheit behandeln und**
- **zur Entscheidung für die Taufe und Gemeinde führen**

Seit der Gewinnung dieser Erkenntnis habe ich mit allen Bibelstunden-Teilnehmern zuerst die „Mitteilbaren Konzepte“ (MK) studiert (Näheres später). Davor, oder nebenher an passender Stelle, verwendete ich das Heft „Ergreife das Leben“. Dann folgte unsere Bibelstundenreihe. Es hat sich gezeigt, dass Menschen, die eine erste Entscheidung für Jesus getroffen hatten, besser motiviert waren und auch eher die Kraft dazu hatten, die Lehren der Bibel anzunehmen und umzusetzen.

WARUM ZUERST JESUS?

- Der Heilige Geist erfüllt wiedergeborene Christen mit der Liebe Gottes und bewegt ihr Herz, anderen von Jesus zu erzählen
 - Es ist Jesu Auftrag
 - Menschen ohne Jesus sind verloren
 - Jesus schenkt ein neues wertvolles Leben hier und Teilhaben am ewigen Leben auf der neuen Erde
 - Wer von ihm spricht, wächst im Glauben
 - Es ist ein großes Vorrecht, Botschafter Gottes zu sein
 - Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist macht uns zu Zeugen Jesu

• Jesus macht uns frei von Schuld, Suchtbindungen, okkulten Belastungen und anderem (Näheres in „Der Zauber des Aberglaubens“, zu beziehen bei www.adventistbookcenter.at)

Ausführliche Darstellung in „Andere zu Jesus führen – Wie macht man das?“ (MK Nr. 6 siehe www.missionsbrief.de / Gewinne Einen)

WIE VON JESUS REDEN?

Es gibt viele Wege von Jesus zu reden. Ein bewährter Weg ist es, das Heft „**Ergreife das Leben**“ als Arbeitsmittel zu verwenden (Seit 35 Jahren beziehbar beim Zentrallager des Südd. Verbandes oder jetzt auch auf www.missionsbrief.de). Es enthält auf der Vorderseite eine Frage, die sich als Einstieg in ein Gespräch tausendfach bewährt hat und die man direkt oder abgewandelt stellen kann. Ich habe nicht einen einzigen Fall erlebt, wo jemand darauf ungehalten oder unfreundlich reagiert hätte. Selbst bei einmaligen Begegnungen. Sie lautet:

„Angenommen... Sie sterben heute! - hätten Sie die Gewissheit auf ewiges Leben mit Jesus Christus?“

Die Mehrheit verneint diese Frage. Wir fragen freundlich weiter: Würden Sie diese Gewissheit gerne haben? Fast alle antworten mit Ja. Wir fragen: „Haben Sie ein paar Minuten Zeit, dass wir dieses Heft lesen?“ Dann händigen wir jedem ein Heft aus und lesen es gemeinsam.

Bei einer positiven Reaktion: „Darf ich Ihnen noch eine Frage stellen?“ – „Ja!“ – **„Angenommen, - ich spreche in einem Bild – Sie stehen vor Gott am Himmelstor und er fragt Sie: Aus welchem Grund glaubst du, in den Himmel zu dürfen? Welche Antwort würden Sie da geben?“** Die Antwort lässt erkennen, ob echte Heilsgewissheit vorliegt oder Werksgerechtigkeit. In der Regel ist es jedoch nicht notwendig, nun dieses Thema zu besprechen.

Das Heft zeigt, wie man im Sinne eines ersten Schrittes zu dieser Gewissheit kommen kann.

Bitte das Heft nicht einfach weitergeben. Man sollte mehrere Exemplare haben und es gemeinsam mit einer oder mehreren Personen laut lesen. Dabei ist sehr wichtig, dass wir uns

vom Geist Gottes leiten lassen, um den rechten Zeitpunkt für diesen Schritt zu erkennen. Sollten wir nur ein einziges Gespräch führen können, dann wollen wir bei diesem die Gelegenheit unter Gebet wahrnehmen.

Der Weg zu Jesus wird in vier Schritten gezeigt:

1. Gott liebt mich. Deshalb hat er einen Plan für mich

2. Wir haben uns von Gott getrennt! Sünde trennt von Gott

3. Jesus Christus starb wegen meiner Sünde. Durch Jesu Tod und Auferstehung ist für mich eine enge Beziehung zu Gott möglich geworden

4. Ich nehme Jesus Christus als meinen Herrn und Retter an

Es folgt eine leicht verständliche geistliche Diagnose; dann wird zu der Frage geführt: Wie kann ich Jesus Christus in mein Leben aufnehmen? Wenn der Wunsch vorliegt, wird anschließend gemeinsam das Übergabebet laut gebetet.

Nach dem ersten Lesen des Gebets sage ich: „Ich will es nun noch einmal langsam lesen, damit Ihnen klar wird, ob Sie dieses Gebet bejahen.“ Wenn es bejaht wird, lade ich für dieses wichtige Gebet ein – wenn möglich – niederzuknien. Ich lade weiter ein, das offene Heft in der Hand zu behalten und gemeinsam laut dieses Gebet zu beten. In manchen Fällen haben wir ohne Heft gebetet. Ich habe dann das Gebet Satz für Satz vorgesprochen und der Teilnehmer hat es nachgesprochen.

Nach dem Gebet wird kurz erklärt, wie man nun mit Jesus lebt.

Sollte der Teilnehmer nicht bereit sein zum Gebet, wollen und dürfen wir nicht drängen. Wir lesen das Heft – wenn möglich - trotzdem weiter. Wir überlassen das Heft dem Teilnehmer, damit er es noch mehrfach lesen kann und sich ggf. später für das Übergabebet entscheidet.

5. Mein neues Leben mit Jesus Christus. Was ist in meinem Leben neu oder anders geworden?

Sollte es nicht möglich sein, den Menschen persönlich weiter zu unterrichten, dann empfehlen wir ein Exemplar unseres Buches „Der bessere Weg“ (früher: Der Weg zu Christus) anzubieten und eine Gutscheinkarte für einen kostenlosen Bibelfernkurs. Am besten ist es aber, wenn wir persönlich mit unserem Freund studieren. Gut ist es, unser Buch „Der bessere Weg“ Kapitel für Kapitel ge-

meinsam zu lesen und zu besprechen. Es kann auch die Reihe „Mittelbare Konzepte“ studiert werden. (Näheres später) - Wenn Menschen nach dem Studium des Buches oder der MK-Broschürenreihe noch zu keiner Entscheidung gekommen sind, empfiehlt es sich, noch weitere Literatur gemeinsam durchzugehen oder zum Selbststudium zu empfehlen.

Ausführlich in „Andere zu Jesus führen – Wie macht man das?“ (MK Nr. 6 Siehe www.missionsbrief.de – Gewinne Einen)

Warnung vor einem Irrtum

Darf ich noch ganz entschieden vor einem möglichen Irrtum warnen. Das Übergabebet an Jesus Christus ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg ins Reich Gottes. **Es ist nicht der endgültige Schritt.** Seine Bedeutung ist vergleichbar mit einer „Verlobung“. Diese geschieht im privaten Rahmen. Nach der Verlobung geht es darum, sich besser kennen zu lernen, in der Liebe und im Vertrauen zuzunehmen und dann den endgültigen Bund vor Gott und den Menschen zu schließen. Diese Gedanken habe ich immer nach dem Gebet ausgesprochen. Es geht also nach diesem Schritt darum, Jesus besser kennen zu lernen und durch das Studium seines Wortes in der eingegangenen Beziehung zu wachsen. Die endgültige Entscheidung ist dann die biblische Taufe.

Je nach Situation habe ich oft gefragt, ob ich noch einen Vergleich bringen dürfte? „Man könnte Ihre Situation jetzt mit einem Baby vergleichen. Braucht ein Neugeborenes Hilfe? Darf ich Ihnen weiterhelfen in Ihrer Beziehung zu Jesus?“

Es ist gut, damit das Einstiegsgespräch abzuschließen und von da ab gemeinsam das Wort Gottes miteinander zu lesen und zu studieren. Und selbstverständlich sollten wir oder unsere Missions-Gebetsgruppe täglich für diesen lieben Menschen beten.

ERFAHRUNGEN

Ich hatte die Gelegenheit, mit einer **Dame, ca. 40 Jahre, Direktrice**, ein einziges Gespräch zu führen. Aufgrund der Einstiegsfrage war sie einverstanden, dass wir das Heft zusammen durchgingen. Sie war an der Annahme Jesu nicht interessiert. Beim Abschied sagte sie: „Ich danke Ihnen herzlich. **Ich weiß jetzt zum ersten Mal in meinem Leben, um was es im christlichen Glauben geht.**“ - Die Dame war im Augenblick noch nicht bereit. Aber ist es nicht sehr wertvoll,

wenn jemand den Weg zu Gott kennt? Er kann ihn später gehen.

Bei einem Erstbesuch im neuen Bezirk traf ich eine liebe Schwester an mit ihrem **17-jährigen behinderten Sohn** (Contergan). Aufgrund der Einstiegsfrage waren auch sie bereit und interessiert, das Heft „Ergreife das Leben“ mit mir zu lesen. Sie waren beide offen, in einem Gebet Jesus ihr Leben zu übergeben. Der junge Mann konnte bald getauft werden. Bei öffentlichen Zeugnissen hat er immer wieder bekannt, dass durch Jesus sein Leben als Behinderter eine ganz neue positive Dimension gewonnen hat.

ARBEITSHEFTE

„Ergreife das Leben“ 14 Seiten, Postkartenformat - Siehe: www.missionsbrief.de / Gewinne Einen.

„Gott persönlich kennen lernen“ ist ein ähnliches Heft von „Campus für Christus“. Es ist auch auf unserer Internetseite zu finden. Im Original etwa halbe Postkartengröße, 20 Seiten.

In dem Taschenbuch „Andere zu Jesus führen – Wie macht man das?“ (MK Nr. 6) wird das Arbeiten mit diesen Heften anhand des Heftes „Gott persönlich kennenlernen“ erklärt. Die Schritte sind jedoch in beiden Heften dieselben. Man kann mit dem einen oder anderen Heft arbeiten.

Ich habe in der Regel, wenn jemand beim ersten Versuch noch nicht bereit war zum Lesen des Heftes oder zu einem Übergabebet, später einen weiteren Versuch unternommen unter Verwendung anderer Hefte.

Auf unserer Internetseite findet ihr das Heft „Ergreife das Leben“ für die Arbeit mit dem Teilnehmer und zusätzlich eine Lehrerausgabe mit allen möglichen Zwischenfragen. Man kann diese in sein eigenes Heft übertragen. Viele werden aber gar keine Anleitung benötigen.

„Der Weg zum ewigen Leben“ – Dieses Heft hat eine etwas andere Gedankenführung. Etwa halbes Postkartenformat, 16 Seiten, entwickelt von Bruder Elden K. Walter, Evangelist i.R., in Kalifornien. Es ist in Deutsch und Englisch (The Way To Eternal Life) auf der Internetseite unter „Gewinne Einen“ zu finden.

„Invest in the Best“ lautet der Titel eines solchen Heftes, das besonders

geschrieben wurde, um Geschäftsleute zu Jesus zu führen. Man kann es bestellen unter www.Campus-D.de

Normalerweise genügt es, mit einem dieser Hefte zu arbeiten. Sie sind alle gut.

Warum ein Heft verwenden?

Elden K. Walter schrieb mir: „Soweit es mich betrifft, möchte ich dieses Vorgehen nicht durchführen, ohne ein Heft zu verwenden. Es ist so hilfreich. Es gibt dem Anfänger Vertrauen und es dient einem sehr praktischen Zweck. Ich erkläre das näher in meinem Buch.“ Im Buch begründet er den Weg, zuerst Jesus anhand der Bibel und dem Geist der Weissagung vorzustellen. Sein Buch ist in **Englisch** unter www.missionsbrief.de / Gewinne Einen / New Testament Witnessing zu finden.

In „Andere zu Jesus führen – Wie macht man das?“ (MK Nr. 6) werden 12 Vorteile besprochen, die es mit sich bringt, wenn wir mit einem Heft arbeiten.

Zwölf Vorteile des Heftes

1. Es enthält die Kernaussagen des Evangeliums

2. Der Leser hat nicht nur einzelne, oft missverständliche Aussagen vor Augen, sondern das Evangelium im Zusammenhang

3. Durch den guten Aufbau wird das Evangelium leichter verständlich. Der Gesprächspartner hört nicht nur zu, sondern hat gleichzeitig etwas vor Augen (audiovisuelles Hilfsmittel)

4. Es hilft uns, beim Thema zu bleiben und das Gespräch zu lenken

5. Es beginnt positiv, d.h. mit der Liebe Gottes zu uns

6. Es führt auf natürliche Art und Weise zur Anwendung des Gehörten

7. Es gibt Anregungen zum Wachstum und zeigt die Bedeutung der Gemeinde auf

8. Du kannst Dich besser auf Deinen Gesprächspartner konzentrieren, weil Du weißt, was Du sagen willst

9. Es hilft Dir, direkt ins Gespräch über Glaubensfragen zu kommen. Du kannst zum Beispiel einfach sagen: „Ich habe hier ein Heft kennen gelernt, das Kernaussagen der Bibel zusammenfasst. Kennen Sie es schon?“

10. Es hilft auch denen, die noch nicht so sehr mit der Bibel vertraut sind, anderen Menschen das Evangelium zu erklären und sie zu einer persönlichen Beziehung zu Christus zu führen

11. Man sollte es nach dem Gespräch dem Gesprächspartner mitgeben.

12. Der Teilnehmer, der sich zu Jesus führen lässt, lernt gleichzeitig wie er anderen den Weg zu ihm zeigen kann

Probiere es unter Gebet aus.

UNSERE PERSÖNLICHE VORBEREITUNG

Hier nur kurz. Ausführlich in „Wirksames Zeugnis – Wie macht man das?“ (MK Nr. 5 Siehe www.missionsbrief.de / Gewinne Einen).

- Rettende eigene Beziehung zu Jesus (Heilsgewissheit)
- Achte darauf, dass es keine noch zu bekennde Sünde in Deinem Leben gibt. (Vergebungsgewissheit)
- Achte darauf, dass Du mit dem Heiligen Geist erfüllt bist
- Sei bereit, anderen Deinen Glauben an Christus mitzuteilen
- Bete
- Eine sehr gute Missionsvorbereitung ist die Gründung einer Missions-Gebetsgruppe – siehe www.missionsbrief.de – Gebet für Mission
- Werde aktiv. Gehe hin
- Rede von Jesus
- Erwarte positive Ergebnisse

Bitte beachtet die Bedeutung der eigenen geistlichen Vorbereitung:

„Die Verkündigung des Wortes Gottes wird ohne die beständige Gegenwart und Hilfe des Heiligen Geistes erfolglos sein, denn er ist der einzige erfolgreiche Lehrer der göttlichen Wahrheit. Nur wenn die Kraft des Geistes das Wort der Wahrheit in die Herzen senkt, wird es das Gewissen wecken und das Leben umgestalten. Ein Mensch kann fähig sein, das Wort Gottes buchstabengetreu mitzuteilen, er kann mit allen seinen Geboten und Verheißungen vertraut sein; doch wenn der Heilige Geist die Wahrheit nicht fest gründet, wird keine Seele auf den „Eckstein“ fallen und daran „zerschellen“. *Das Leben Jesu*, S. 670

Es ist unbedingt notwendig, vom Heiligen Geist erfüllt zu sein, damit wir selbst das Leben in Fülle haben, Zeugen Jesu sein können und im Mitmenschen einen Kandidaten für das Reich Gottes sehen.

Näheres: „Erfüllt vom Heiligen Geist – Wie erfährt man das?“ MK Nr. 3, sowie

„Beständiges Leben im Heiligen Geist – Wie lernt man das? MK Nr. 4

(siehe www.missionsbrief.de / Jüngerschaft) oder auch das Buch

„Erfüllt vom Heiligen Geist – Wie erfahren wir das?“ von G. F. Williams www.Advent-verlag.de

Ich hatte im fünften Jahr meines Predigerdienstes noch keine Gewissheit, vom Heiligen Geist erfüllt zu sein. Ich habe dann das erwähnte Taschenbuch Nr. 3 sieben Mal studiert. Danach hatte ich deutliche Erlebnisse durch die Führung des Heiligen Geistes. Für unsere tägliche Bitte um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist ist das Beten mit Verheißungen eine große Hilfe.

MATERIAL UND HINWEISE

Flugblätter

Auf unserer Internetseite gibt es vier Flugblätter, die zur Vorbereitung von Menschen auf ein solches Einstiegsgespräch eingesetzt werden können. Man kann sie abgeben oder gemeinsam lesen. Wichtig ist dann, dass jeder Teilnehmer ein Exemplar zum Mitlesen in der Hand hat.

Die vier Flugblätter sind in einer Lese- und einer Druckversion unter www.missionsbrief.de / Missionsmaterial / Evangelistische Flugblätter. Sie werden auch ‚Andreasbriefe‘ genannt. Ihr Ziel ist es, Menschen zu Christus zu führen. Joh.1,40-42

Der Andreasbrief Nr. 4 „**Die Wette unseres Lebens**“ (oder auch ‚Die Wette des Pascal‘) hat im gewissen Sinn einen voraus laufenden Inhalt. Man muss es nicht unbedingt benutzen. Aber man kann nach dem Lesen fragen: Würden Sie gerne einige Beweise zugunsten der Bibel kennen lernen?

Der Andreasbrief Nr. 1 „**Der christliche Glaube auf dem Prüfstand**“ ist ein enorm wichtiges Thema. Jesus und die Apostel benutzten diesen Weg, um Menschen zu überzeugen. Es geht darum zu klären, ob es einen lebendigen Gott gibt, ob Jesus von Nazareth wirklich unser Erlöser ist und ob die Bibel tatsächlich von Gott ist. Der Nachweis für alle drei Fragen wird erbracht durch die Messianischen Weissagungen. – Ich habe diese Methode hunderte Mal angewandt und immer wieder positive Reaktionen erlebt. Dieses Thema sollte vor oder spätestens sofort nach „Ergreife das Leben“ (oder einem der anderen

Hefte) eingesetzt werden, ob der Teilnehmer ein Übergabegebet gesprochen hat oder nicht; vorausgesetzt weitere Begegnungen sind möglich.

Der Andreasbrief Nr. 2 „**Einziger und unvergleichlich: Jesus von Nazareth**“ kann gemeinsam durchgenommen werden oder zum Lesen abgegeben werden.

Der Andreasbrief Nr. 3 „**Was ist eigentlich das Hauptanliegen der Bibel?**“ sollte unter allen Umständen durchgenommen werden. In ihm wird in kurzer Weise der Erlösungsplan dargestellt. Er zeigt deutlich, dass unsere Erlösung ein Geschenk Gottes ist und nicht verdient werden kann oder muss. Es ist überwältigend, wenn dies jemandem aufgeht. 98% leben hier in einem grundlegenden Irrtum.

Mitteilbare Konzepte

Das ist eine biblisch und pädagogisch gut ausgearbeitete Reihe über Jüngerschaft mit Einführung in persönliche Evangelisation. Diese neun Broschüren sind vergriffen. Es gibt sie nur unter www.missionsbrief.de / Jüngerschaft bzw. Gewinne Einen. Die Reihe wurde aus drei Gründen geschaffen:

- Viele Christen haben keine Gewissheit über ihre persönliche Beziehung zu Christus
- Sie führen ein von Niederlagen und Enttäuschungen gekennzeichnetes Leben
- Sie wissen nicht, wie sie anderen ihren Glauben auf wirksame Weise mitteilen können

Der Inhalt der Broschüren:

- Gewissheit im Glauben – Wie erfährt man das? Nr. 1
- Gottes Liebe und Vergebung – Wie erfährt man das? Nr. 2
- Erfüllt vom Heiligen Geist – Wie erfährt man das? Nr. 3
- Beständiges Leben im Heiligen Geist – Wie lernt man das? Nr. 4
- Wirksames Zeugnis – Wie macht man das? Nr. 5
- Andere zu Jesus führen – Wie macht man das? Nr. 6
- Mitarbeit am Missionsauftrag – Wie macht man das? Nr. 7
- Andere durch Glauben lieben – Wie lernt man das? Nr. 8
- Wirksames Gebet – Wie lernt man das? Nr. 9

Der ungeheure Vorteil des Betens mit Verheißungen wird in den Broschüren nicht besprochen. Dies wird erläutert in www.missionsbrief.de / Seminar „Freundschaft mit Gott“ Teil 7: Wirksam Beten – Wie?

Sehr segensreich und wertvoll ist

es, alle neun Broschüren der Reihe „Mitteilbare Konzepte“ zu studieren.

Jede Broschüre hat einen Anhang:

1. *Fragen zum Nachdenken* - mit diesen Fragen kann man den Stoff durchnehmen wie eine Sabbatschul-Lektion.

2. *Studienanleitung* – wie habe ich den größten Gewinn aus dem Thema?

3. *Inhaltliche Gliederung* – dies ist eine Kurzfassung des Themas und gleichzeitig eine Vortragsdisposition für die, die ein Seminar halten wollen.

Bibelstunden-Material

Für die anschließenden Bibelstunden steht gutes Material zur Verfügung. Siehe www.missionsbrief.de / Missionsmaterial / Bibelstundenmaterial.

WAG ES MIT JESUS

Man muss einen Anfang machen. Nimm das Arbeitsheft zunächst mit einem Angehörigen oder Gemeindeglied durch. Danach wäre es gut, mit Freunden oder Bekannten weiter zu machen. Vielleicht sagst du: „Ich habe da ein äußerst wichtiges Heft kennen gelernt, darf ich es dir mal zeigen?“

Bedenke Deine völlige Abhängigkeit vom Heiligen Geist, bete und wag es mit Jesus. „Durch viel Gebet müsst ihr für Seelen arbeiten, denn dies ist die einzige Methode, durch die ihr die Herzen erreichen könnt.“ Ev. 317

Der Herr segne Dich reichlich in Deinen Bemühungen. Er schenke Dir die große Freude, einen Menschen zu Jesus und zu seiner Gemeinde zu führen.

Der Menschensohn ist gekommen, Verlorene zu suchen und zu retten. (Luk.19, 10 HfA)

Gedungen von der Liebe Gottes gebe ich einem Menschen Zeugnis von Jesus. Gottes Liebe bewegt diesen Menschen zu einer Lebensentscheidung für Jesus. Ich erhalte am Ende der Zeit aus der Hand Jesu einen unvergänglichen Lohn. Ich verbringe mit diesem Menschen eine Ewigkeit in der Gegenwart Jesu. Die Liebe Gottes schenkt mir einen Ewigkeitswert, der mein irdisches Leben überdauert.

Die Liebe Gottes bewegt mich. Die Liebe Gottes belohnt mich. ■

Von Helmut Haubeil